

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 56 (1959)

Heft: 8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich. Trinkerheilstätte Ellikon an der Thur. Die älteste Heilstätte für die Rettung und Heilung von Gewohnheitstrinkern legt ihren 70. Jahresbericht vor. Mit Dankbarkeit gedenkt das Direktionskomitee der Gründer *August Forel* und *Eugen Bleuler*. — Der Alkoholismus ist nicht zurückgegangen. Die Heilstätte war immer voll besetzt und zählte Ende des Jahres 45 Pfleglinge. Eine Menge Arbeit für die Hauseltern und zwar sowohl erzieherische als auch betriebswirtschaftliche! Der «Ehemaligenpflege» wird große Aufmerksamkeit geschenkt.

Da die Betriebsausgaben höher sind als die Betriebseinnahmen, erhöht sich trotz verschiedener Zuwendungen der Passivsaldo der Vermögensrechnung um weitere Fr. 7035.— auf Fr. 43 359.—, der aber durch stille Reserven gedeckt ist. Die Kosten eines Verpflegungstages der Pfleglinge betragen Fr. 8.34 und sind bei einem durchschnittlichen Kostgeld der Pfleglinge von Fr. 4.98 nicht gedeckt.

Literatur

Bang Ruth. *Psychologische und methodische Grundlagen der Einzelfallhilfe* (Casework). Verlag für Jugendpflege und Gruppenschrifftum GmbH, Wiesbaden (1958), 320 Seiten, Preis Fr. 12.50.

Abhandlungen über Casework, auch ins Deutsche übersetzte, sind nicht immer leicht verständlich, weil sie für Verhältnisse geschrieben sind, die uns mehr oder weniger fremd sind. Ruth Bang hat den Stoff durchgearbeitet und legt ihn im vorliegenden Werk so dar, daß er auch dem Europäer und dem Schweizer verständlich ist. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn das Werk als eine der wertvollsten Neuerscheinungen unter den Fachbüchern für Sozialarbeiter betrachtet wird. Es kann als eigentliches Lehrbuch für die Einzelfallhilfe betrachtet werden. Der Armenpfleger und insbesondere der Berufsarmenpfleger sollte täglich ein paar Seiten darin lesen. Es bestärkt ihn, wenn er auf dem rechten Weg ist, und öffnet ihm die Augen, wenn er falsche Wege gegangen ist. Die verschiedenen Abschnitte sind sehr anregend geschrieben und geeignet, die soziale Arbeit und insbesondere die armenpflegerische Praxis in fruchtbare Weise zu fördern.

Vorkommnisse in der täglichen Arbeit, die wir als Schwierigkeit und Widerwärtigkeit empfinden und die uns seelisch belasten, erscheinen auf einmal interessant, und was uns vorher ermüdete, entdecken wir als reizvolle Aufgabe. Mit Psychologie hat man mehr Erfolg! Mit angewandter Psychologie, mit vertiefter Einzelfürsorge kann der Fürsorger mehr und besser helfen, mehr Glück und Zufriedenheit bei sich und den andern hervorrufen. Es ist das Verdienst des Casework, die psychischen Hilfsmöglichkeiten systematisch durchdacht zu haben. Natürlich genügt das Wissen nicht. Man muß die Hilfsbedürftigen auch lieben, das heißt ihnen mit Güte begegnen. Im übrigen weiß der Christ wohl, daß Psychologie nicht alles und der Mensch im irdischen Dasein nicht Zentrum und Ende aller Dinge ist. — Vertiefte Fürsorge verlangt, daß der Helfer auch an sich selbst arbeitet. Die Erarbeitung der richtigen eigenen Haltung ist für den Fürsorger eine grundlegende Voraussetzung für gute Arbeit. Die Autorin widmet diesem Punkt die nötige Aufmerksamkeit. Die Selbstkontrolle und Selbsterziehung kann gelernt und geübt werden.

Das Werk von Ruth Bang legt zunächst die Grundsätze der Einzelfallhilfe dar und gibt hernach die theoretischen Grundlagen: Die emotionalen Grundbedürfnisse des Menschen, Hintergründe von Verhaltensweisen, die Bedeutung der Ambivalenz im Gefühlsleben des Menschen, seelische Abwehr und Selbstbehauptung usw. Im dritten Abschnitt kommen zur Sprache die helfende Beziehung, die Gesprächsführung, der Weg zu beruflicher Reife, die Fallbearbeitung und zwei Fallinterpretationen. Ein Literaturverzeichnis bereichert das wertvolle Buch, dessen Preis sehr günstig ist. Das Buch hält nach Auffassung maßgeblicher Personen in jeder Hinsicht einen Vergleich mit den besten diesbezüglichen amerikanischen oder kanadischen Veröffentlichungen aus und kann jedermann bestens empfohlen werden.

Z.